

Prof.Dr.mont.Fritz Reinitzhuber  
Hans-Katzer-Straße 27  
50858 Köln

Dipl.-Ing. Heinz Kulnig  
Erfurtstraße 28  
53125 Bonn  
Tel.: 0228 257905

**Dr. mont. Volker Schacke**  
**Apelank 34**  
**44339 Dortmund**  
**Tel.: 0231 857641**  
**Handy: 0171 2130498**

Leobener im Revier 169/2019

Dortmund, den 29.08.2019

## **700 Jahre Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet**

Liebe Leobenerinnen und Leobener, liebe Freunde der Leobener,

viele von uns denken noch an die gelungene Exkursion nach „Mainhattan“ zurück. Das Ohr in das Weltall, der Palmengarten, die Frankfurter Altstadt, der Main Tower, die EZB und das Statistische Bundesamt waren sehr interessant und informativ. Die Stimmung unter den Teilnehmern, nicht nur beim Äppelwoi, war wieder geprägt vom „Leobener Geist“, und wir nutzten die Zeit für viele angenehme Gespräche.

Wie bereits angekündigt, findet die nächste Veranstaltung am

**Samstag, dem 28. September 2019 um 14.00 Uhr**

statt.

Wir treffen uns in der Geschichtswerkstatt des Evinger Geschichtsvereins am Nollendorfpfplatz 2 in 44339 Dortmund-Eving.

Anfahrt: Am besten fährt man von der A 2 an der Abfahrt Dortmund-Mengede (in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes Dortmund-Nordwest) ab und dann Richtung Dortmund. An der dritten Ampelkreuzung geht es nach links Richtung Dortmund-Eving; dann an der zweiten Ampelkreuzung nach links in die Grävlingholzstraße. In der Tempo 30-Zone (Achtung Geschwindigkeitskontrollen) geht es nach rechts in die Friesenstraße; dann die zweite Straße links in die Körnerstraße. Nach etwa 200 m liegt links das ehemalige Wohlfahrtsgebäude der Zeche Minister Stein, das wegen seines repräsentativen Aussehens heute „Evinger Schloss“ genannt wird. Rund um das Gebäude sind Parkplätze vorhanden. Über den Haupteingang (von der Körnerstraße aus) gelangt man in das Gebäude, danach sofort rechts. Die Geschichtswerkstatt liegt im 1. Stock des Gebäudes und ist entweder über den Fahrstuhl oder die Treppe (hinter einer verglasten Tür) zu erreichen.

Der Deutsche Steinkohlenbergbau ist zum Ende des Jahres 2018 nach über 700 Jahren endgültig zu Ende gegangen. Das ist der Anlass, diese Ära noch einmal zu betrachten. Ich habe dazu einen Vortrag ausgearbeitet, der einige wichtige Daten und Zusammenhänge darlegt. Unsere gesamte Region ist durch die große Steinkohlenlagerstätte und den darauf betriebenen Bergbau gebildet worden.

Das heutige Ruhrgebiet – vor allem auch die Regionen an der Schwelle zum Münsterland, in denen der Bergbau erst relativ spät Einzug hielt – war früher landwirtschaftlich geprägt und daher relativ dünn besiedelt. Der Steinkohlenbergbau war aber sehr personalintensiv, und

deshalb mussten Bergleute von außerhalb angeworben werden. Grundvoraussetzung war, dass Wohnraum für die Bergleute und ihre Familien geschaffen wurde. Es galt der Grundsatz: Ohne Wohnungen keine Bergleute, und ohne Bergleute keine Kohlen. Das galt natürlich auch für die Zeche Minister Stein in Dortmund-Eving, die deshalb einige Kolonien erbaute. Um das Wohlfahrtsgebäude ist die „Alte Kolonie“ etwa um 1900 entstanden. Da Bergleute knapp waren, wurde die Kolonie so gestaltet, dass sich die Bergleute und ihre Familien dort wohlfühlen sollten, um ein Abwandern zu einer anderen Zeche zu vermeiden. Demselben Ziel diente das ehemalige Wohlfahrtsgebäude, das Einrichtungen wie eine Bibliothek, Kindergarten, Werkskonsum, Haushaltungsschule und anderes beherbergte.

Wir werden einen kleinen Rundgang durch das Gebäude und die Alte Kolonie machen und je nach Zeit und Wetter durch den Grävingsholzwald zu dem Restaurant gehen, in dem wir gemeinsam essen. Ich habe im

Parkhaus Wortmann  
Evinger Straße 387  
44339 Dortmund

reserviert. Das Restaurant ist mit dem Auto in wenigen Minuten zu erreichen, zu Fuß durch den Wald in etwa 20 Minuten. Am Restaurant und in der Nähe sind Parkplätze vorhanden.

Ich hoffe, dass wir uns in Dortmund-Eving sehen und bis dahin ein herzliches Glückauf

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Volker Steck'.

Hinweis auf die nächsten Veranstaltungen:

8. März 2020, 13.30 Uhr (LiR 170/2020): Besuch des Deutschen Bergbau Museums. Wir machen zunächst einen Rundgang durch das komplett neu gestaltete Museum und besichtigen anschließend das Anschauungsbergwerk. Wenn es das Wetter zulässt, fahren wir auf das Fördergerüst und genießen einen tollen Blick über das östliche Ruhrgebiet.

20. bis 22.6.2020 (LiR 171/2020): Mehrtägige Fahrt nach Luxemburg

23.10.2020, 14.30 Uhr (LiR 172/2020): Besichtigung der Zuckerfabrik in Appeldorn am Niederrhein. Wir sehen, wie aus der heimischen Zuckerrübe der bekannte „Kölner Zucker“ oder „Diamant Zucker“ erzeugt wird.